

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 55 (1929)  
**Heft:** 31  
  
**Rubrik:** Lieber Nebelspalter!

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





„Ist es wahr, daß Mary sich von Dir getrennt hat?“  
 „Ja, ich paßte nicht zu ihrem neuen Sommerpelz.“

(Everybodys Weekly)

### Lieber Nebelspalter!

Wurde mir lezthin von einem Holzer ein Wiß erzählt, der ist so saudumm, daß man ihn drucken muß: „Wößsed Sie au was 's praktischschta ischt bim Härdöpfel schäla?“ — „Nei.“ — „Daß ma der Härdöpfel dreha kann, soucht müäste ma drum herum laufa.“

\*

Es treffen sich zwei Herren auf der Straße. Der eine grüßt: „Grüezi Herr Meier!“

Der andere verbeugt sich, bleibt aber stumm. Da beeilt sich der erste zu korrigieren: „Aeh, Pardong, Sie sind ja de Herr Müller!“

Wieder wartet der andere etwas und entgegnet dann: „Au nöd Lehmä, aber immer na Huber!“

### Aus dem Zürich der Eingeborenen

Frau Stadtrichter: „Was ist ä wieder für es Chriegsbrüel i dem China hinne und z' Rußland inne? Händ f' nüd gnueg übercho 's lefzt Mal, die —“

Herr Feusi: „Hä, sie bätzged ä denand a, wie zwo Hünd, wo denand fürched; es ist jede froh, wenn dr ander nüt macht.“

Frau Stadtrichter: „Es tüecht ein, sie wüßsid nüd ämal, wege was denand wänd näh.“

Herr Feusi: „Hä, d' Bolschewiki händ wieder den Andere i d'Suppen iegspeuzt, wie f' es an allnen Orte mached und da händ ehne d'Chiniese mit em verkehrte Geisfelstecke ä chl über d'Nasen abezwaakt, wie mr 's de Chüechne macht, wenn f' nüd guet tüend.“

Frau Stadtrichter: „Alle Respekt vor de Chiniese, wenn f' mit dere Mördergardi Kantholz mached; eußer Hösene händ ja 's Guraschi nüd, gahn Drüg z'machen uf Rußland ine und säb händ f'.“

Herr Feusi: „Kantholz mache! Da ist gliner gseit weder gemacht. Zerft müend ehne d'Chinise d'Grawatt mögen erlange, bivor f' —“

Frau Stadtrichter: „Es ist ja in Zitige goppel es Brööttsch, wie i dem Moskau inne e Bigeisterig feig und wie f' die Chiniese mit samt de Zöpfe wellid fresse.“

Herr Feusi: „Die, wo am verflüchtiste Brüeled, sind fir Lebzig nie die voderste, wenn 's losgabt. Ich glauben ehner, die Bolschewidkerli chömid nüd hinder dr Schür büre.“

Frau Stadtrichter: „Bielleicht, wenn ehne d'Helbetiaplähler helfed, daß f' es hauid.“

Herr Feusi: „Wenn diesäbe mobilisiertid, chäm 's allerdings für China tumm use. Aber fust glaubi, lönd sie si nüd uf d'Est use; sie fürched halt, wenn f' uf China iegientid, chönnt ehne diheime ihre Bolschewiki = Säuhafen usefüde.“

Frau Stadtrichter: „Wenn säb wär!“

Trinkt Schweizer Bitter

**Martinazzi**  
 feinstes Apéritif

Nur im Weinrestaurant

**HUNGARIA**

Zürich, Boatengasse 11 - Basel, Fröselstraße 3  
 trinkt man den edlen Tokayer und  
 feurigen Stierenblut. Inh.: Heiri Meier.